

In unserer schnellebigen Zeit ist es unerlässlich, daß Nachrichten schnell ihren Empfänger erreichen. Denken Sie einmal an Tageszeitungen, Banken, Versicherungen und den Großhandel. Hier müssen Nachrichten schnell ausgetauscht werden, um ständig aktuell zu sein.

Ein anderes Beispiel ist der neue Personalausweis, der nächstes Jahr zur Pflicht werden soll. Hat eine Polizeistreife einen Kartenleser im Auto, können sofort die gewünschten Informationen über den Inhaber per Funk aus einer großen Datenbank abgerufen werden.

In der Regel ist heute schon der normale Postweg zu langsam. Um die Konkurrenz zu überflügeln, muß man schneller als diese sein. Deshalb hat man einfach keine Zeit mehr, auf Informationen aus wissenschaftlichen oder sozialpolitischen Bereichen tagelang zu warten. Vielmehr will man die Information anfordern und am besten gestern auf seinem Schreibtisch haben. Und das geht nur mit elektronischer Datenübertragung. Denn Lichtgeschwindigkeit, mit der sich elektrische Signale fortbewegen, wird ein Bote niemals erreichen.

Aber es geht nicht nur darum, schnell an eine Information heranzukommen, sondern auch an eine umfassende. Ein bekanntes Beispiel aus der Datenfernübertragung ist der Telex-Dienst. Ein Brief wird hier nicht in einen Umschlag gesteckt und auf einem Postamt aufgegeben und so weiter. Ein Telex wird mit einer Art Schreibmaschine geschrieben und sofort an den Empfänger über das Telefonnetz übermittelt. Falls Sie aber einmal einem Telexapparat zugesehen haben, wissen Sie, daß dessen Übertragungsgeschwindigkeit einschläfernd langsam ist. Etwas schneller gehen Teletex, Telefax oder Btx. Aber das Optimum an Übertragungsgeschwindigkeit liefern all diese Dienste nicht.

Man muß also einen Weg finden, Daten wesentlich schneller zu übertragen. Denn nur so kann man auch große Datenmengen kosten-



**Datenfernübertragung ist aus unserem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Fast jede größere Rechenanlage wäre ohne DFÜ wertlos. Aber auch Sie zu Hause können mit Ihrem Heimcomputer DFÜ betreiben.**

günstig übermitteln. Große Datenmengen sind in Datenbanken gespeichert, in den Speicherbanken von Computern also. Und wenn große Datenmengen verarbeitet werden sollen, braucht man ebenfalls einen Computer. Deshalb ist es am einfachsten, seinen Computer gleich mit der Datenbank zu verbinden und dort die gespeicherten Informationen abzurufen.

Das hört sich etwas trocken an, aber DFÜ ist alles andere als trocken. Betreibt man DFÜ zum Spaß, als Hobby, kann man durchaus seine Freude daran haben. Denn durch DFÜ lernt man viele Leute kennen, die sich auch dem Hobby »Computer« ver-

schrieben haben. Diesen kann man mit dem Computer Briefe schreiben und Fragen stellen oder durch Antworten weiterhelfen.

### DFÜ macht Spaß!

Was im professionellen Bereich die Datenbank, ist für den DFÜ-Hobbyisten eine Mailbox. Eine Mailbox ist prinzipiell nichts weiter als ein elektronischer Briefkasten, in den »Briefe« eingeworfen werden oder aus dem »Briefe« geholt werden können. Eine Mailbox umfaßt aber wesentlich mehr Funktionen. Da gibt es zum Beispiel eine Art Pinwand, an die jeder seine Fragen

oder seine Meinungen »anhängen« kann, die jeder andere lesen darf. Die Pinwände werden im Fachjargon häufig als »Öffentliche Mail«, »Bulletin Boards« oder als »Forum« bezeichnet. Vergleichbar ist ein solches Forum mit dem CB-Funk, wo jeder seinen »Senf« zu einem Thema gibt. In der Regel gibt es Bulletin Boards oder Foren zu ganz bestimmten Themen. Ein Beispiel finden Sie in Bild 1. Es ist ein Auszug der öffentlichen Mail, der ACM-Club-Box in München. Gewählt wurde das Forum »Kontakte«. In einer Mailbox wird allerdings nicht nur gequatscht oder gefachsimpelt, man kann sich auch Informationen zu bestimmten

Themen holen. Beispielsweise zur Sendung »Computerzeit« des Bayerischen Rundfunks (Bild 2).

Will man einem DFÜ-Freund eine persönliche Nachricht hinterlassen, schreibt man ihm in seinen persönlichen Briefkasten (Bild 3). Nur er kann diesen Brief lesen.

»Mailbox-DFÜ« ist eine interessante Sache, die Spaß macht. Allerdings sollte man sich am Anfang auf eine Mailbox beschränken. Denn nur so kennt man schnell deren ganzen Befehlssatz und kann gut damit arbeiten.

Die Hobby-DFÜ beschränkt sich aber nicht nur auf private Mailboxen. Mit seinem Heimcomputer kann man auch professionelle

Computernetze für sich nutzen. Beispielsweise das Datex-P-Netz. Damit lassen sich auch ausländische Datenbanken und professionelle Mailboxen erreichen. Für weniger Geld als man denkt.

Schaut man einmal in eine professionelle amerikanische Mailbox, etwa CompuServe, ist man erstaunt, wieviel Anklang DFÜ dort findet. Obwohl die Benutzung von CompuServe Geld kostet, diskutieren dort massenhaft Leute miteinander die verschiedensten Themen.

Die Amerikaner treiben sich aber nicht nur zum Spaß in Mailboxen herum. Dort kann man mit seinem Heimcomputer über die Mailboxen Telexe verschicken, Bör-

senkurse abfragen oder Texte an einen Telesatzcomputer schicken. Ebenso kann sich ein Kunde auch in den Computer eines Warenhauses einwählen, Artikel aussuchen, bestellen und per Kreditkarte bezahlen. Zum Teil gibt es das auch schon bei uns. Beispiele sind die Deutsche Mailbox und die Geonet. Auch Waren kann man bei uns per Computer bestellen, und zwar über Btx. Daß die Sache in USA so populär geworden ist, liegt einerseits an den Leuten selbst, die weniger Angst vor Technik haben als wir, andererseits an den Computerherstellern. In Amerika bekommt man beim Kauf eines C 128 gleich ein Modem mit dazu und hat somit gleich ei-

ne komplette DFÜ-Ausstattung.

Genauer über Datex-P und die Faszination des weltweiten Datenzugriffs können Sie in der 64'er, Ausgabe 3/86 nachlesen.

## Computer unter sich

Doch wie verbindet man zwei Computer miteinander? Am einfachsten über ein Kabel, was natürlich nur dann sinnvoll ist, wenn die Computer im gleichen Raum oder Gebäude stehen. Schwieriger ist es, wenn die Computer ein paar oder Hunderte von Kilometern auseinander stehen. Man kann nicht einfach eine Leitung legen. Abhilfe schafft das Telefon, mit dem man

**Answer-Modus:** Antwort-Modus eines Akustikkopplers oder Modems. Der Koppler einer Mailbox ist grundsätzlich auf Answer-Modus eingestellt.

**Akustikkoppler:** Gerät, das digitale Signale (»1« oder »0«) in Töne umsetzt, die über ein Telefon übertragen werden können.

**Baudrate:** siehe Übertragungsrate

**Bulletin Board:** »Pinwand« in einer Mailbox. Hier werden Neuigkeiten angeschlagen oder bestimmte Themen diskutiert.

**Carrier:** »Sende-Grundton« eines Akustikkopplers

**Controlcode:** Codes zur Steuerung von Mailboxen  
<CTRL+C>: Überspringen eines Textes,  
<CTRL+X>: Verlassen des Menüpunktes, <CTRL+S>: Anhalten der Übertragung, <CTRL+Q>: Fortsetzung der Übertragung nach <CTRL+S>.

**Datenbits:** Die Zahl gibt an, aus wievielen Bits ein übertragenes Byte besteht. Da normalerweise der Standard-ASCII-Zeichensatz ohne irgendwelche Grafikzeichen verwendet wird, reichen 7 Datenbits aus.

**DFÜ:** Datenfernübertragung. Die Übertragung von Daten über weite Strecken.

**Downloading:** Das Abrufen von (Basic-)Programmen aus einer Mailbox.

**Echo:** Ein vom Sender an den Empfänger geschicktes

Zeichen wird vom Empfänger wieder an den Sender zurückgeschickt. Das Echo erscheint auf dem Terminalbildschirm. Vorteil: Man sieht, ob ein Zeichen während der Übertragung verloren ging oder verstümmelt wurde.

**Einloggen:** Eingabe des Namens und Paßwortes. Prozedur zur Identifizierung eines Benutzers.

**FTZ-Nummer:** Fernmelde-technische Zulassungsnummer.

**Halbduplex:** Komplizierte Betriebsart einer Datenübertragung. Ein Computer kann nur Empfänger oder Sender sein. Soll ein Empfänger zum Sender werden, muß der bisherige Sender zum Empfänger werden. Die Umschaltung geschieht über zwei spezielle Signale.

Halbduplex im gewöhnlichen Sinn bedeutet allerdings lediglich, daß empfangene Zeichen nicht »geecho« werden. Die abgeschickten Zeichen erscheinen sofort auf dem Bildschirm.

**Help-File:** hier: Text, der die Steuercodes und Funktionen einer Mailbox erklärt.

**Host:** Netzknotenrechner, der einem zu einem weiteren Computer weiterverbindet.

**Mail:** Ein Brief oder eine Nachricht

**Mailbox:** Elektronischer Briefkasten

## Begriffslexikon

**Mehlbbox:** Bezeichnung für eine »vergammelte« Mailbox

**Modem:** Modulator/Demodulator. Es hat die gleiche Aufgabe wie ein Akustikkoppler. Im Gegensatz dazu wird ein Modem direkt an die Telefonleitung angeschlossen, was eine bessere Übertragungsqualität mit sich bringt.

**NUA:** Network User Address. Datex-P-Nummer eines Datex-P-Anschlusses

**NUI:** Paßwort für Datex-P. Anhand der NUI weiß die Post, wem sie anfallende Gebühren berechnen soll.

**Originate-Modus:** »Anruf«-Einstellung des Akustikkopplers

**Parität:** Quersumme der Datenbits. Keine Parität: Parität spielt keine Rolle. Gerade Parität: Sind 5 Datenbits gesetzt, wird das Paritätsbit auch gesetzt, da 6 eine gerade Zahl ist. Sind 4 Datenbits gesetzt, wird das Paritätsbit gelöscht, da »4« schon eine gerade Zahl ist. Das Paritätsbit dient zur Fehlerüberprüfung bei der Übertragung.

**RS232:** Schnittstellen-Norm in der DFÜ

**Starbit:** Anhand dieses Bits erkennt der Empfangscomputer, daß jetzt ein Byte übermittelt wird.

**Stopbits:** Damit der Empfangscomputer weiß, wann ein Byte zu Ende ist, werden ihm ein bis zwei Stopbits geschickt.

**Sysop:** System-Operator. Derjenige, der sich um Betrieb und Funktionsfähigkeit einer Mailbox kümmert.

**Terminalprogramm:** Programm zur Kommunikation mit anderen Computern

**Timeout:** Die Zeitspanne, bis eine Mailbox die Verbindung trennt, wenn keine Eingaben erfolgen.

**Übertragungsrate:** Die Geschwindigkeit einer Übertragung. Üblich sind 110, 300, 600, 1200, 2400, 4800 und 9600 bit/s (früher Baud). Der C 64 »schafft« aber nur 600 bit/s in Empfangs- und Sende-richtung und max. 1200 bit/s in Sende-richtung.

**User:** Benutzer einer Mailbox

**Uploading:** Das Ablegen von Programmen in einer Mailbox

**V.24:** Spezielles Übertragungsprotokoll für Datenfernübertragung.

**Vollduplex:** Betriebsart einer Datenübertragung. Bei Vollduplex wird ein Zeichen an den Empfänger geschickt und von diesem »geecho«. Hat der Empfänger ein Zeichen erhalten, schickt er es an den Sender zurück und das Echozeichen erscheint am Bildschirm des Absenders. Man sieht, ob der Empfänger das Zeichen richtig erhalten hat. Bei Vollduplex können beide Computer gleichzeitig senden und empfangen.

**ZZF-Nummer:** Neue Bezeichnung der FTZ-Nummer

## Kontakte

Lesen/Schreiben ? (l/s/x) =>1

-----  
Absender: Tornado (2018)  
Betreff: Eprom-Brenner  
Datum/Zeit: Di,04.03.1986 12:17:08 Uhr

Wer kann mir einen gescheiterten Eprom-  
brenner empfehlen ????

Bitte Antworten an: Tornado

-----  
Absender: SPONTI (2078)  
Betreff: piepmatz  
Datum/Zeit: Mo,03.03.1986 12:25:52 Uhr

Die PHOENIX-Box (089/ 79 31 332) sendet  
24 h online mit 8N2.

Warum auch nicht ?

(Entgegen anderslautender Gerüchte, der  
Sysop ist nämlich aus dem Urlaub (!)  
zurück...)

## Wg. Terminalprogrammen:

-----  
Die diversen Bitten um gute DFÜ-Software  
veranlassen die Redaktion der  
Bayerischen Hackerpost noch einmal zu  
dem Statement:

"Für 10 Märker in Schein oder Scheck  
gibt es bei der B.H.P. c/o Basis-  
Buchladen, Adalbertstrasse, 8 MU 40 eine  
Diskette vollgepackt auf zwei Seiten mit  
Terminalprogrammen, Mailboxprogrammen,  
Autohackern, Autodialern und alles, was  
Herz und  
Tastatur begehren.  
Rechnertyp angeben: C-64, EI-Bieh-Emm,  
Apfel, Aaatari, cp/m..."

keep on hackin' for Peace!

SPONTI

**Bild 1. Auszug der öffentlichen Mail in der ACM-Box**

## \*\* 00 Hauptmenue \*\*

-----  
10 Allgemeine Infos  
20 Club-Infos  
30 Oeffentliche Mail  
40 Private Mail  
50 Software - Box  
60 \* Anbieterseiten \*  
70 Userfiles  
80 Sysop - Funktionen  
90 Verschiedenes  
'bye' Ende der Verbindung  
'time' Login-/Restzeit

t=(00:00:15) =>10

## \*\* 10 Allgemeine Infos \*\*

-----  
1 Betrieb der Mailbox  
2 Auslastung der Mailbox  
3 Brancheninfos  
4 Mailboxen Deutschland  
5 Mailboxen Ausland  
9 Computerzeit  
00 Hauptmenue  
'bye' Ende der Verbindung  
'time' Login-/Restzeit

t=(00:00:29) =>9

## Computerzeit

## Computerzeit-Infos

-----  
\*\*\*\*\*  
\*  
\* Wir freuen uns!  
\*  
\* Sehr viele von euch haben naemlich \*  
\* den File "Computerzeit" abgerufen. \*  
\* Aus diesen Grund wird der File Com- \*  
\* puterzeit zur staendigen Einrichtung\*  
\*  
\*\*\*\*\*

In der naechsten Folge (am  
26.03.86) "Computerzeit" geht's um das  
Thema "Messen - Steuern - Regeln".

Anhand von Regelkreisen soll ein Ein-  
blick in dieses Themenbereich gegeben  
werden.

## Vorgestellt werden:

Maerklin-Eisenbahn  
Fischertechnik-Solarzellen-Nachf.  
Beispiele aus der Technik

Fliehkraftregler  
ABS-Bremssystem  
Blendenregelung in Kameras

Schwerpunktthema in Happy Computer 4/86  
64'er 4/86

-----  
Die Termine der naechsten Folgen von  
Computerzeit sind:

Mi, 06.08.1986  
Mi, 10.09.1986  
Mi, 22.10.1986  
Mi, 25.11.1986

## COMPUTERZEIT-MAILBOX

-----  
An Computerzeit kann man auch Mails  
abschicken: Man kann im Anschluss an  
diesen Text die 42 anwaehlen und die  
Mail schreiben. Mit 44 wird die Mail  
abgeschickt. Wir haben die Box 2222.  
Antworten auf technische Fragen werden  
in der oeffentlichen Mail gegeben  
(Punkt 33, Tips und Tricks), voraus-  
gesetzt, der Fragesteller hat keinen  
Briefkasten in der ACM-Mailbox.

**Bild 2. In der ACM-Box können auch Infos zu bestimmten Themen abgerufen werden. Der Ausdruck zeigt Infos zur Computerzeit.**

## \*\* 40 Private Mail \*\*

-----  
1 Liste der Benutzer  
2 Mail schreiben  
3 Mail lesen/loeschen  
4 Mail abschicken  
5 Pers. Passwort aendern  
6 neue Box einrichten  
7 Puffer ansehen  
00 Hauptmenue

'bye' Ende der Verbindung  
'time' Login-/Restzeit

t=(00:11:42) =>2

## Mail schreiben

-----  
Betreff (max. 30 Zeichen) :=HackParty

Bitte schreibe jetzt (max. 1000  
Zeichen). Beenden mit '...' (drei Punkte  
!)

Hallo LCS!  
Heut abend "Hacking mit Weissbier" bei  
mir!  
Kommst Du vorbei?  
mfg Thomas  
...

Die Mail ist jetzt im Puffer.

t=(00:14:27) =>4

## Mail abschicken

-----  
Nummer des Empfaengers (oder x=Abbruch)

=>2252  
lcs aus Muenchen ? (j/n/y) =>j

Die Mail ist unterwegs ... !

Nochmal abschicken ? (j/n) =>n

**Bild 3. An jeden eingetragenen Mailbox-User können Briefe verschickt werden.**

Bitte <RETURN> druecken :

-----  
Willkommen in der

A C M - Box

(7N1)

Es ist Mi,05.03.1986 16:30:06 Uhr

Du bist der 12548. Anrufer !

-----  
Benutzernr. (oder: Gast/Quit) =>2222  
Dein Passwort =>.....

Hallo,  
Computerzeit aus Muenchen  
Letzter Login:  
>Mi,05.03.1986 16:15:51 Uhr

Es ist keine Mail vorhanden.

Zeitlimit: t=(00:45:00)

Viel Spass mit der A C M - Box !

**Bild 4. Das Einloggen in eine Mailbox. Damit niemand das Paßwort sehen kann, sendet die Mailbox für jedes Zeichen einen Punkt.**

sich mit der ganzen Welt ver-  
binden lassen kann und des-  
sen Leitungen also überall  
hin gehen. Nur, es ist nicht  
ganz so einfach, einen Com-  
puter an ein Telefon anzu-  
schließen. Denn ein Compu-  
ter hat keinen Mund zum  
Sprechen und keine Ohren  
zum Hören. Man muß ihm  
erst welche verpassen. Das  
hört sich allerdings aufwen-  
diger an, als es in Wirklich-  
keit ist. Denn erstens ist fast  
jeder Computer darauf vor-  
bereitet (auch der C 64 und  
C 128) und zweitens gibt es  
die Ohren und das Sprechor-  
gan quasi als Fertiggerät mit  
dem Namen Akustikkoppler  
mit Namen.

Ein Akustikkoppler wan-  
delt die Daten, die ein Com-  
puter abschickt, in Töne um,  
die sich über das Telefon-  
netz übertragen lassen. Die  
Funktion ist ähnlich dem  
Morsen. Bei der Übertra-  
gung gibt es einen tiefen und  
einen hohen Ton. Ein Wech-  
sel zwischen den beiden Tö-  
nen entspricht einer digita-  
len »1«, kein Wechsel einer  
»0«. Umgekehrt wandelt ein  
Akustikkoppler Tonfolgen,  
die er von einem anderen  
Computer erhält, in digitale  
Signale um. Damit die Com-  
puter über die gleiche Lei-  
tung gleichzeitig senden und  
empfangen können, unter-  
scheiden sich der tiefe als  
auch der hohe Sende-/Emp-  
fangston voneinander.

Ein Akustikkoppler wird  
bis auf wenige Ausnahmen  
immer an die RS232- oder  
V.24-Schnittstelle eines Com-  
puters angeschlossen. Er-  
kennbar ist eine solche  
Schnittstelle meist an einer  
25poligen Buchse. Beim C 64  
und dem C 128 werden Sie  
allerdings vergeblich da-  
nach suchen. Commodore  
hat hier sein eigenes Süpp-  
chen kochen müssen. So  
kann der User-Port zur  
RS232-Schnittstelle umfun-  
ktioniert werden. Wenn Sie  
zum Beispiel die folgende  
Basic-Zeile im Direktmodus  
eingeben, geht die Ausgabe  
auf die RS232-Schnittstelle  
am User-Port.

```
OPEN2,2,2,CHR$(32+6)+CHR$(0)
CMD2
PRINT#2,"HALLO"
PRINT#2
CLOSE2
```

Aber darum brauchen Sie  
sich eigentlich nicht zu küm-

mern, falls Sie kein eigenes DFÜ-Programm schreiben wollen. Was auch nicht nötig ist, da es genügend DFÜ-Programme gibt, die nichts kosten (sogenannte Freeware).

Auf was Sie aber achten müssen, ist die Tatsache, daß die RS232-Norm andere Spannungspegel vorschreibt als am User-Port vorhanden sind. Deshalb braucht man ein RS232-Interface. Erst über dieses Interface kann der Akustikkoppler am User-Port angeschlossen werden.

Haben Sie alles angeschlossen, kann's eigentlich schon losgehen. Vorausgesetzt, Sie haben sich ein DFÜ-Programm (Terminalprogramm) besorgt. Falls Sie eines abtippen wollen: Im 64'er Sonderheft 5/85 »Anwendung und DFÜ« haben wir Proterm/XT abgedruckt.

Jetzt können Sie eine Mailbox anrufen. Zum Beispiel mit der Nummer 089/8120338 (ACM-Box). Falls Sie kein Besetztsymbol hören, weil es gerade mal wieder einer vor Ihnen »geschafft« hat, hören Sie kurz nach dem Anwählen einen Pfeifton, den »Carrier«. Das

ist das Zeichen dafür, daß der Mailboxcomputer ein »Gespräch« annehmen kann. Drücken Sie den Hörer nun fest in den Akustikkoppler und warten Sie ab. Nach wenigen Sekunden meldet sich die ACM-Box oder besser gesagt der C 64, auf dem die ACM-Box läuft. Sie werden aufgefordert, die <RETURN>-Taste zu drücken. So kann sich eine Mailbox auf die Übertragungsparameter Ihres Terminalprogramms einstellen. Näheres dazu im Begriffslexikon.

Kurze Zeit nach der Auswahl erscheint die Einschaltmeldung der Box auf Ihrem Bildschirm und Sie werden nach Ihrem Paßwort gefragt (Bild 4). Geben Sie hier einfach »GAST« ein. Meist hilft das weiter.

Wenn Sie zum erstenmal eine unbekannte Mailbox anwählen, empfiehlt es sich, das Help-File abzurufen. Denn hier erfährt man, welche Befehle die Mailbox kennt und was sie bewirken. Es kann passieren, daß eine Mailbox permanente Fehleingaben übernimmt und einfach die Verbindung abbricht. Das gleiche kann passieren, wenn Sie sich zu lange in einer Mailbox aufhal-

ten und das Zeitlimit erreichen. Das Zeitlimit ist die maximale Zeit, die einem eine Mailbox für einen Aufenthalt zugesteht. Das hat einfach den Sinn, daß andere Mailbox-Benutzer (User) auch einmal in die Mailbox kommen und nicht ständig ein Besetztsymbol hören. Im Gegensatz zu professionellen Mailboxen, die bis zu 12 und mehr Gespräche (12 Telefonanschlüsse unter der gleichen Nummer!) gleichzeitig schaffen, kann eine private Box immer nur ein Gespräch annehmen.

Gefällt Ihnen eine bestimmte Mailbox, können Sie dort eingetragener Benutzer werden. Das heißt, Sie bekommen einen persönlichen Briefkasten, in dem andere Benutzer Briefe für Sie ablegen können. Dazu müssen Sie ein Paßwort unter Ihrem Namen beantragen. Der Vorgang ist von Box zu Box verschieden. Bei der ACM-Box beispielsweise schreiben Sie dem Sysop eine Nachricht, daß Sie eingetragener Benutzer werden wollen. In anderen Mailboxen macht Sie das Programm zu einem eingetragenen Benutzer. Haben Sie einmal in mehreren Mailboxen her-

umgestöbert, werden Sie schnell feststellen, daß es solche und solche gibt. Teilweise sind Mailboxprogramme extrem langsam oder so schlecht strukturiert, daß man gleich wieder aufliegen kann. Am schlimmsten sind die Boxen, wo sich niemand um deren Inhalt kümmert. Zum fünften Mal die idiotische Nachricht zu lesen, »Ich war auch da, Tschüs« macht keinen Spaß. Da es leider immer noch solche Zeitgenossen gibt, denen nichts Besseres einfällt, muß ein Sysop solchen Unsinn regelmäßig rauswerfen.

Aber es gibt genügend sehr gute Boxen, beispielsweise die ACM-Box, in der DFÜ Spaß macht und man schnell Bekannte, die das gleiche Hobby haben, findet.

Am Anfang dieses Beitrages wurde DFÜ in Zusammenhang mit unserer schnellebigen und hektischen Welt erwähnt. Aber das private »Hacken« hat nichts mit Hektik oder Streß zu tun. Eher das Gegenteil ist der Fall. DFÜ ist eben etwas anderes als Programme zu schreiben, UFOs abzuschießen oder Rätseln hinterherzujagen. (Peter Hänel/og)

## Schau doch mal rein...

Aus der Vielzahl deutscher, österreichischer und Schweizer Mailboxen haben wir 14 Stück ausgewählt, in die Sie einmal einen Blick werfen sollten. Hier finden Sie Kontakte, Tips und Tricks und gezielte Informationen.

Das war ein Auszug aus den Userfiles...

|                                    |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|
| Options/Parameter.....68           | Statistik/Protokoll.....98         |
| HACKER'S-DRUGSTORE.....108         | Ankauf & Verkauf-Markt.....118     |
| Irrsinnhaus User-amachen.....128   | Mitfahrzentrale der CPC.....138    |
| PUBLIC FINDOARD.....148            | Politica '2000' ?.....158          |
| SYSTEMKRITIK / Vorschläge.....168  | Schule/Lernen usw.?.....178        |
| Hardware/Techn. Services.....188   | CPC-Public Werbung.....198         |
| Happenings Veranstaltungen.....208 | Berliner Mailboxen.....218         |
| CPC User Schmutzfile.....228       | Video/Film - FANTASTIC.....238     |
| INFO'S ANDERE BOXEN.....248        | Free-/Software - Project.....258   |
| Recht/Datenschutz ???.....268      | CPC - Lotto info ? aus 49.....278  |
| Photo / Visual Arts.....288        | Mailboxen in USA.....298           |
| Tips und Tricks.....308            | Softlearning/Buchur.....318        |
| Music & Sounds.....328             | Graphix: Old/New fashion's.....338 |
| Mailboxen Deutschland.....348      | Datex P. m.....358                 |
| Medienaufklärung.....368           | Sport Aktuell.....378              |
| Aktuelles Kochstudio.....388       | Berlin bei Nacht.....398           |
| CPC - Information.....408          | CPC - News.....418                 |

Das waren die 31 Rubriken der Mailbox. Die Demo geht jetzt langsam zu Ende !!

Jacobi's Privat Mailbox Berlin  
Telefon: 030/2118390,  
Parameter 7N1

» Main Menu «

|                    |                     |                     |                     |
|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 01 > Main Menu     | 02 > Common Mail    | 03 > Personal Mail  | 04 > News & Article |
| 05 > Eric's Board  | 06 > Sydey Box      | 07 > Drive In & Out | 08 > Spontie Corner |
| 09 > Tips & Tricks | 10 > Mailbox Infos  | 11 > Dater-P        | 12 > Greenpeace     |
| 13 > Discussion    | 14 > Buy & Sell     | 15 > Picture Box    | 16 > Show & Exhib   |
| 17 > Joke Box      | 18 > Modestest      | 19 > Sport Board    | 20 > User Group     |
| 21 > Hot News      | 22 > Story Board    | 23 > Job Board      | 24 > Partner Board  |
| 25 > Women's Board | 26 > System Critics | 27 > Trust Corner   | 28 > CS Breaker     |
| 29 > Shortwave Box | 30 > Terminal X     | 31 > Doctor's Board | 32 > Doctor's Box   |
| 33 > Tips for C 64 | 34 > Tips for IBM   | 35 > Tips for Atari | 36 > Tips for C-128 |
| NE > New empires   | CO > Communication  | EX > Experts        | NO > Novice         |
| TI > Time online   | PA > Parameter      | IN > Impressum      | ST > Statistics     |
| ?? > Help          | NL > New login      | 99 > LOGOUT         |                     |

01=menu 02=mail 03=pers mail 04=article 13=discussion 14=buy&sell 00=console

Transmitted Bytes : 2441

Your choice in MAINMENU : NE

Brainbox Mailsystem V 9.50  
Telefon: 0211/208572,  
Parameter: TN1